

SCHULE UND GEWERBE BEREITEN JUGENDLICHE AUF LEHRE VOR

Nicht alle Jugendlichen schaffen den Übertritt in die Lehre problemlos. Für einige wird die Lehrstellensuche zur scheinbar unüberwindlichen Hürde. Die Gründe dafür sind vielfältig. LIFT unterstützt diese Jugendlichen frühzeitig und kann wahre Wunder bewirken.

Mit LIFT arbeiten Jugendliche bereits ab dem 7. Schuljahr in ihrer Freizeit 2 bis 3 Stunden pro Woche in einem lokalen Betrieb mit. Und das jeweils 3 Monate lang. An diesen Wochenarbeitsplätzen (WAP) verrichten sie einfache Arbeiten und sammeln dadurch wertvolle Erfahrungen in der Arbeits- und Erwachsenenwelt. Sie können in der Praxis zeigen, dass sie Potenzial haben, bereit sind, sich für ihre Berufswahl zusätzlich einzusetzen und mit Freude praktische Arbeiten verrichten. Sie entwickeln Selbstvertrauen und verbessern ihre persönlichen Kompetenzen. Mit neuen Perspektiven versehen freuen sie sich auf den Übertritt in die Berufswelt.

In der Schule werden die Jugendlichen durch Fachpersonen in einer Lektion pro Woche auf ihre Einsätze vorbereitet und anschliessend auch begleitet. Ziel ist es, am Ende des 8. Schuljahres bereit zu sein für eine erfolgreiche Lehrstellensuche. Und da Erfahrungen in der Arbeitswelt bereits vorhanden sind, muss kaum mit Lehrabbrüchen gerechnet werden.

In diesen Zuger Gemeinden gibt es «LIFT»

Dass mit LIFT die Lehrstellensuche erfolgreicher gestaltet werden kann, zeigt auch das grosse Interesse. Aktuell bieten 330 Schulen in der Schweiz das Programm LIFT an, in der Deutschschweiz, im Tessin und in der Romandie. Im Kanton Zug nehmen folgende Schulen an LIFT teil: Hünenberg, Risch-Rotkreuz, Steinhausen, Unterägeri, Oberägeri und das Schulzentrum Sonnenberg in Baar.

Alle profitieren

Ohne das Gewerbe gibt es kein Jugendprogramm «LIFT». Für die Schulen ist es wichtig, dass das örtliche Gewerbe «LIFT» unterstützt, indem es Wochenarbeitsplätze anbietet. Dadurch ermöglicht man auch Einblicke in die Arbeitswelt, die sonst kaum

möglich wären. Zudem wird bei den Jugendlichen der Horizont bezüglich Berufswelt spürbar erweitert, was sich auch positiv im schulischen Alltag bemerkbar macht.

Reaktionen

Schule und Wirtschaft rücken mit «LIFT» näher zusammen und beide profitieren davon. Davon zeugen auch die Statements von WAP-Betrieben und Jugendlichen:

Migros Rotkreuz, Leiterin Danijela Crnoglavac: «Ich unterstütze das LIFT-Projekt sehr gerne, da ich sehe, wie sich die Jugendlichen weiterentwickeln und auch reifer werden durch den Einblick in die Berufswelt.»

Metzgerei Berchtold AG, Nicole Berchtold: «LIFT ermöglicht den Jugendlichen im Hinblick auf die Berufswahl wertvolle Erfahrungen in der Berufswelt.»

Lirim: «Ich glaube, dass ich mit LIFT meine grosse Chance gepackt habe. Ich habe mich verändert. Ich fühlte mich ernst genommen und bin offener geworden. Hier darf man ausserhalb des Schulzimmers zeigen, was man kann. Und dieser Erfolg hat mir Flügel gegeben.»

Finja: «Ich bin sehr glücklich, dass ich mich an diesem Projekt beteiligen durfte. Ich nehme sehr viel mit. Mein Wochenarbeitsplatz (WAP) im Altersheim war ein besonderes Erlebnis. Ich gehörte zum Team und wurde viel gelobt. Das hat mir echt gutgetan.»

www.jugendprojekt-lift.ch

Kontakt: Markus Kaufmann,
LIFT Kt. Luzern und Zug, 041 798 18 26,
markus.kaufmann@jugendprojekt-lift.ch



Mit dem Projekt «LIFT» lernen Jugendliche Berufe kennen.